

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 126.

Montag, den 6. Mai.

1833.

Bekanntmachung

wegen des Wollmarktes zu Leipzig.
Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird
den 14ten, 15ten und 17ten Juni

abgehalten werden.

Von jedem Centner Wolle, welche von dem 13. Juni an bis zum Schlusse des Wollmarktes zum Verkaufe anher gebracht wird, werden nur vier Groschen, als die Hälfte der vermaligen Handelsabgaben, entrichtet, dagegen wird, wenn erweislich die Wolle unverkauft vom Wollmarkte wieder ausgeführt wird, die davon bezahlte Eingangsabgabe, wie bisher schon geschehen, wieder erstattet.

Diejenigen Verkäufer, welche ihre Wolle in Buden unterbringen wollen, haben sich desfalls in der Einnahmestube auf dem Rathhause zu melden.

Leipzig, den 29. April 1833.

K. S. Gleits- u. Accis-Commissariat.
P o r s t.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

In Folge einer Ermäßigung des Briefporto's von Eisenach ab nach nachstehenden Orten beträgt nunmehr das Porto für den einfachen Brief von Leipzig ab bis Alverdissen, Bosigfelde, Bückeburg, Detmold, Lemgo, Oldendorf, Pyrmont und Rinteln 5 Groschen, bis Bartrup 5½ und bis Blomberg 5½ Groschen. Für Briefe dahin und daher, aus oder nach hiesländischen Orten hinter Leipzig, kommt zu diesen Portosätzen noch das gewöhnliche Porto von diesen Orten ab bis Leipzig, oder von Leipzig ab bis zum inländischen Bestimmungsorte.

Leipzig, den 3. Mai 1833.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Erinnerung an Abführung der Schutzgelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Jubilatemesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen.

Sämmtliche an unterzeichnete Einnahme gewiesene Contribuenten werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal sechs Pfennige und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen und nach Befinden executivischer Maasregeln sich aussetzen. Leipzig, den 4. Mai 1833.

Die Schutzgelder-Einnahme.

Gemälde-Ausstellung.

Unter dem mancherlei Sehenswerthen, welches dem schaulustigen Publicum in dieser Messe dargeboten wird, verdient vor Allem auch die Gemälde-Ausstellung, welche, durch den hiesigen Kunstverein veranstaltet, für Jedermann zu sehen ist, ein Wort des Lobes und Dankes. Die

Gemälde, von alten und neuern Meistern, wurden mit edler Freigebigkeit aus den Sammlungen einzelner Mitglieder geliefert, und werden dem Kenner, wie dem Laien, Genuß gewähren. In drei Zimmern sind sie mit Geschmack und Umsicht aufgehängt, wovon das erste besonders Tafeln aus der ältern Zeit enthält, die beiden andern mit Werken noch lebender Meister gefüllt sind.

Wir bemerkten gleich beim Eintreten einige classische Bilder.

Ein schreibender Johannes, von Guido Reni, überrascht durch Wahrheit, edle und großartige Composition, und ist gewiß aus der besten Epoche dieses Meisters.

Casso Ferrato, der sonst in Darstellung und Behandlung fast immer Gleiche, liefert uns in der Madonna mit dem Kinde ein eben so anmuthiges als meisterhaft ausgeführtes Bild.

Belasquez de Silva. Ein Hirt, seiner Würde nach, aber eher einem Sohne des Mars ähnlich. Der fühne, imposante Pinsel dieses Meisters hat uns von jeher auf wunderbare Weise ergriffen, und wir haben immer bedauert, daß seine Werke besonders in Deutschland so selten angetroffen werden.

Die kleine Grablegung, von van Dyk, würde eine Perle in jeder Sammlung seyn.

Von Querimo da Sento, ein alter Mann, auf seinen Arm gestützt, hängt leider nicht in vortheilhaftem Lichte. Auch scheint uns die Umgebung nur durch den beengten Raum verzeihlich. Möchte man doch seinem Ausdrucke nach glauben, er traure selbst über den eingenommenen Platz neben

Quintin Messis, einem Meister von überraschender Wahrheit, aber, im Vergleich zur freien edlen Form italischer Schule, doch nur von untergeordnetem Range.

Von Wenin, von Sachtleven, zwei gute Landschaften, von Meru, Stingeland, de Bray, J. Steen, Breckincamp, G. Hoet, kleine, aber treffliche Arbeiten.

Der Sinn für Malerei und Kunst im Allgemeinen, der als ein erfreulicher und charakteristischer Zug des Jahrhunderts an vielen Punkten Deutschlands lebendig wird, wirkt natürlich auch auf die Künstler zurück, und kräftigt ihre Schwingen, die ohne Anerkennung und Befohlung ermatten müßten. Mit Vergnügen betrachteten wir daher in den andern Zimmern Arbeiten der geschätztesten Wiesner, Münchener und Dresdner noch lebenden Künstler, und wenn wir auch bedauerten, daß der bei weitem größere Theil der sogenannten Genre-Malerei angehörte, daß uns kein begeistertes Product eines Lessing, Wendemann, Beit und Anderer vor Augen kam, so verließen wir

doch auch sie nicht unbefriedigt, und theilen mit, was uns besonders ansprach.

Zuerst fiel uns ein Blatt von Jul. Schnorr v. K., dem berühmtesten Sohne unsres ehrwürdigen Professors, die Brodvertheilung eines Heiligen, auf: welches indessen in Wien vor seiner Reise nach Italien gemalt ist. Es sprach uns der fromme, kindlich-ernste Sinn, der liebend überall hervorleuchtet und gewiß ein treuer Abdruck von des Künstlers trefflichem Charakter ist, ungemein an, aber es fehlt dem Bilde noch die einnehmende allgemeine Grazie und Leichtigkeit in der Zusammenstellung, wie in der Behandlung der einzelnen Figuren, die die späteren Werke dieses Künstlers auszeichnen.

Amalfi, von L. Richter in Meissen, ein fleißig ausgeführtes, im saftigsten Colorit des Süssens gehaltenes Bild, zielt die gleiche Wand.

Ihnen gegenüber hängt eine Madonna, von Peschel in Dresden, ein Bild voll Ruhe und Anmuth, dem man in seiner schönen Einfachheit nur die Ähnlichkeit mit einigen Raphael'schen Madonnen vorwerfen könnte.

Ein freier Platz mit Dom und Rathshaus, von D. Duaglio, giebt uns einen ansprechenden Beweis, wie gut sich scrupulöse Ausführlichkeit mit der nothwendigen allgemeinen Haltung vereinbare.

Vom Professor Friedrich in Dresden sind zwei Bilder aufgenommen. Die tief durchdachten sinnvollen Arbeiten dieses liebenswürdigen Künstlers passen selten unter das bunte Gewirr einer Gallerie! Der einsame Tempel der Juno Lucina im alten Agrigent, im gelungensten clair obscur, wie der Schweizer See, an dessen einschließenden Bergen die Morgennebel emporsteigen, lassen gewiß jedem Beschauer ein wohlthuendes Gefühl zurück.

Auch ein höchst anmuthiges Bildchen aus den frühern Jahren des L. Schnorr von K., „der Frau Josephs“, verdient Erwähnung. Es schien uns das ätherische, nicht-männliche, nicht weibliche, Wesen des Engels besonders gelungen.

Wer könnte ein weibliches Köpfchen von Eggers ohne Theilnahme sehen, wer sich nicht über die beiden lebendigen Skizzen eines Lindau's freuen? Und gewiß ist es eben so angenehm, als belehrend, wenn wir in derselben Stube einen Peter Hef gegen einen F. Gavers

mann, einen Heydecker gegen einen Bürger, Wilh. Kobell und Sauerweid zusammengestellt sehen, und die verschiedene Manier dieser in ihrem Fache ähnlichen Künstler vergleichen können.

In der letzten Stube leuchtete uns schon von ferne eine bedeutende Landschaft von Steinkopf dem Sohne entgegen, und gab uns Gelegenheit, diesen ausgezeichneten Stuttgarter Meister mit einem der ersten Landschaftler Münchens, mit Dornier, zu vergleichen, von dem gleichfalls ein großes Bild aufgehängt ist. Obgleich der Vorgrund der Steinkopfschen Landschaft etwas nachgedunkelt ist, so bieten doch die übrigen Theile unserm Blicke ein reiches, in der Abendsonne glühendes, unter südlichem Himmel erwachsenes, Eden, und wir sind der Meinung, daß nur ein wahrer fertiger Künstler solche Einfachheit, solche Ruhe in seine Werke zu bringen vermag. Weit entfernt, um die vielen Schönheiten in der andern Landschaft von Dornier zurücksetzen zu wollen, sind es doch gerade diese Eigenschaften, welche ihm, unserer Ansicht nach, fehlen. Die vielen, sonst sorgsam und meisterhaft ausgeführten Massen zerstreuen das Auge und machen einen Total-Eindruck weniger möglich.

Ein Bildchen von Monton in München und ein größeres von unserem Schubauer könnte auch Gelegenheit zum Vergleich geben. Beide sind voller Wahrheit und Leben; das von Schubauer, besonders in dem Mittelgrunde, meisterhaft gruppiert und mit Liebe ausgeführt. Warum aber malt dieser talentvolle Künstler mit so braunen Farben und arbeitet auf diese Weise der Vergänglichkeit so absichtlich in die Hand?

Nach von Benzels, dem verdienten Zeugnis unsres Landes, sehen wir ein gelungenes Bildchen, und möchten versucht werden, seine herrlichen Trauben zu kosten.

Doch der Platz verbietet uns von Mehrerem zu sprechen.

Leipzig ist seit einem Jahrhundert als thätige Beschützerin der edlen Kunst bekannt. Die Wink-

ler'sche, Hansen'sche, Lühr'sche, Claus'sche Sammlungen waren in der Kunstwelt berühmt, und ein allgemeines Interesse für die edelsten der Genüsse hat sich auch neuerdings durch die zahlreiche Theilnahme an dem seit einigen Wintern errichteten Kunstvereine gezeigt. So sprechen wir im Namen aller Kunstfreunde Leipzigs unsern Dank gegen die Vorsteher obgedachter Gesellschaft aus, die keine Mühe scheuten, uns einen neuen Kunstgenuß zu verschaffen.

Möchten wir hoffen dürfen, alljährlich aus den bedeutenden Privatsammlungen eines Baron von Speck = Sternburg, Hofrath Keil, W. A. Barth, D. Hillig u. A. einige gute Bilder zu sehen; — möchte die Erfüllung des lange gehegten Wunsches einer solchen Ausstellung aber auch besuht, und nicht, wie es so oft in der Welt geht, der Besuch verschoben werden, bis die Gallerie geschlossen ist.

L

Witterungs-Beobachtungen vom 28. April bis 4. Mai 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	nach R. Lin.		
28.	Morg. 8	27	9—	† 7,5	S. bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,4	† 10,4	S. Regen.
	Abds. 10	—	7—	† 8,2	SW. Regen.
29.	Morg. 8	—	6,8	† 8,2	SW. Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	6,8	† 12,3	SW. bewölkt.
	Abds. 10	—	6,8	† 8—	SW. Regen.
30.	Morg. 8	—	7,3	† 6—	SW. Regen.
	Nachm. 2	—	7,3	† 10,5	WWS. trübe.
	Abds. 10	—	8—	† 7—	WWS. Regen.
Mai 1.	Morg. 8	—	9—	† 8—	W. trübe.
	Nachm. 2	—	9,7	† 11,4	W. Wolken.
	Abds. 10	—	10,1	† 8,5	W. trübe.
2.	Morg. 8	—	10,8	† 10,1	O. bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,6	† 15,8	OOS. Sonnenschein.
	Abds. 10	—	10—	† 11—	OOS. gestirnt.
3.	Morg. 8	—	11,6	† 13—	SSO. bewölkt.
	Nachm. 2	—	11,7	† 18,6	SSO. Sonnenschein.
	Abds. 10	—	—	† 13—	SSO. gestirnt.
4.	Morg. 8	28	0,2	† 16	SSO. bewölkt.
	Nachm. 2	—	0,1	† 20,7	OOS. Sonnenschein.
	Abds. 10	—	0,3	† 15,1	OOS. gestirnt.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Die Ausstellung sächsischer Gewerbeserzeugnisse im Saale des Kramerhauses

ist vom 22. April an täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 2 Gr. Der Comité zur Industrie-Ausstellung.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, Montag, den 6. Mai, zum ersten Male: Charlotte Corday, oder: Marat's Tod, Drama in 5 Acten nach dem Franz. von Ludwig Meyer.
Morgen, den 7. Mai: Die Hochzeit des Figaro, komische Oper von Mozart.

Verlags-Auction.

Die mittelst Circulars vom 25. März d. J. angekündigte Versteigerung der Vorräthe von den beim Würt. Verlags-Verein für alte Classiker in Reutlingen und Stuttgart erschienenen Autoren, nebst Verlagsrechten, wird

den 13. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Expedition (Hainstrasse, Adlerapotheke) statt finden.

Leipzig, den 30. April 1833. D. Gustav Hoffmann, Adv. u. Not.

Verlags-Auction.

Der Verlag der Herren Gebr. Schumann in Zwickau, mit Ausnahme der Taschenausgaben und der im verfloßenen Jahre versandten Neuigkeiten, soll

den 14. Mai d. J., Nachmittags von 2 Uhr an,
und nach Befinden den darauf folgenden Tag, in der Expedition des unterzeichneten requirirten Notars (Hainstrasse, Adlerapotheke) versteigert werden. Dasselbst sind auch inzwischen noch einige Exemplare des bereits im Februar d. Jahres versandten Verzeichnisses der Vorräthe zu erhalten. Leipzig, den 30. April 1833.

D. Gustav Hoffmann.

**Der Verlag der P. G. Hilscherschen Buchhandlung
in Dresden**

soll im Locale der hiesigen Buchhändlerbörse nach dem dort aushängenden Verzeichnisse
Donnerstags, den 9. dieses Monats,

und folgende Tage, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, öffentlich
versteigert werden durch
Adv. Julius Albert Prasse, Notar.

Sämmtliche Schulbücher der Bürgerschule

sind dauerhaft eingebunden stets in unterzeichneter Buchhandlung zu haben.

Leipzig, den 1. Mai 1833.

Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Wichtige medicinische Schrift für Aerzte und Laien,

welche so eben im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen und
in Leipzig bei Chr. E. Kollmann, so wie in allen andern Buchhandlungen zu erhalten ist:

Meine wunderbare Heilung

von

beispielloser Hautschwäche und Geneigtheit zu Erkältungen,
durch eine Somnambule.

Nebst einer Anleitung, sich durch Waschungen mit einer Kampherseife vor Erkältungs-Krankheiten
zu schützen und von Rheumatismen zu heilen;

und einem Anhange,

welcher die Aeußerungen derselben Somnambule über die asiatische Cholera, so wie
Bemerkungen des Verfassers über diese Krankheit enthält.

Von Joh. Evang. Wezler,

königl. bair. Reglerungs- und Kreis-Medicinalrath u.

8. 1833. Mit 1 Steindruck. Velinpap. In Umschlag brochirt 1 Thlr. 4 Gr.

Man erwarte ja nicht, in dieser Schrift mystische Wunder zu finden, indem solche von Anfang
bis zu Ende rein medicinischer Tendenz ist, und nur wirkliche, verbürgte Thatsachen enthält. Der
durch seine trefflichen Schriften, besonders jene über die deutschen Gesundbrunnen und Bäder, be-
kannte und berühmte Verfasser, hatte einzig die Absicht, durch Bekanntmachung seiner Erfahrungen
über die Kampherseife als Schutz- und Heilmittel, sowohl Gesunden als Kranken nützlich zu seyn,
und offenbart solche mit edler Uneigennützigkeit zum Besten der so zahlreichen leidenden Menschheit,
den stillen Dank und Segen des Leidenden, dem durch sein Mittel Hilfe wird, höher schätzend,
als das durch den Verkauf dieses Geheimnisses an eine Regierung oder Privaten etwa zu gewin-
nende Gold.

Anzeige. So eben erschien in der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig, und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Sachsens Anschluß an den preussischen Zollverband,
nebst der davon abhängigen Gestaltung anderweitiger innerer und äußerer Verhältnisse.
Gebestet 2 Gr.

Anzeige. Bei Karl Heinrich Reclam ist erschienen: Die wesentlichsten Bedingungen eines geeigneten Religionsunterrichts. Ein Vortrag zur Eröffnung eines neuen Cursus des Religionsunterrichts in den obern Classen der Nicolaischule im Sommerhalbjahre 1833 gehalten und zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler dieser Anstalt in Druck gegeben von dem Religionslehrer der Gymnasialclassen, Professor Karl Gustav Kähler. Preis 3 Groschen.



Erhaltung und Pflege der Augen durch Gläser.

Die Schwäche der Augen wird nicht sowohl durch zunehmendes Alter, als vielmehr durch zu angestregten Gebrauch derselben und mehrere darauf einwirkende äußere Umstände, als: Beleuchtung des Arbeitszimmers, Wahl des Arbeitsplatzes, Beschaffenheit der zur Arbeit erforderlichen Materialien und Werkzeuge u. s. w., so wie auch durch den innern Gesundheitszustand des Körpers und durch die zu lange Entbehrung einer benötigten Hilfe veranlaßt und vermehrt. Je mannichtiger aber die veranlassenden Ursachen der Augenschwäche sind und je verschiedener der Grad derselben gewöhnlich zu seyn pflegt, desto mehr und sorgfältiger muß bei der Auswahl einer nöthig werdenden Brille auf jene Rücksicht genommen werden, wenn der eingetretene Schade, statt gehoben zu werden, nicht noch mehr verschlimmert werden soll. Durch die hierzu nöthigen Kenntnisse, durch hinlängliche Erfahrung unterstützt, wird es mir möglich, Hilfsuchende bei der Wahl der, von mir selbst genau angefertigten, Sehwerkzeuge vor schädlichen Mißgriffen zu sichern und für ihre individuelle Bedürfnisse die passenden Gläser, zur Erhaltung und Besserung der Sehkraft, zu bestimmen, welches jeder, der im Tauber'schen Dpt. Dcul. Institut Hilfe sucht, bezeugen kann und wird. Eine genaue Belehrung findet man darüber in meiner herausgegebenen Schrift:

Anweisung für auswärtige Personen, wie dieselben mit Zuverlässigkeit, solche Gläser bekommen können, wodurch sie nicht nur die Erhaltung, sondern selbst so viel Verbesserung ihrer Sehkraft zu erwarten berechtigt sind, als die darauf Einfluß habenden Umstände gestatten. Leipzig, 1829, bei Joh. Ambr. Barth und im Dpt. Dcul. Institut. Preis 2 Gr. M. Tauber, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Mit Kaufloosen

zur sechsten und letzten Classe 40ster Weimarer Lotterie,
welche den 6. Mai zu ziehen anfängt, ganze pr. 10 Thlr., halbe pr. 5 Thlr., Viertel pr. 2 Thlr. 12 Gr.,
empfehle ich meine glückliche Collecte.
P. Chr. Plender,
Ecke des Marktes und Barfußgäßchens Nr. 175, oder im Logis,
Nicolaisstraße, goldner Ring.

Anzeige. Dass von jetzt an die Verzeichnisse der auserlesensten Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem bei mir unentgeltlich ausgegeben, und Bestellungen darauf angenommen werden, zeige ich hiermit ergebenst an.
C. E. Bachmann, sonst C. F. Engler, Petersstraße Nr. 20.

Empfehlung. Ganz neue schöne Matratzen, mit neuen sehr guten Rosshaaren gefüllt, empfiehlt zu billigen Preisen
die Leinwandhandlung von G. A. Janisch.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt ihren Vorrath von fertiger Herrenwäsche in allen Façons, so wie Stickereien in Linon und weiß, als: Pelerinen, Canezous, Streifen, Taschentücher, Kindermützen, Schleier, Kragen u. dgl. zu den billigsten Preisen, Reichstraße Nr. 544, bei verw. D. Cramer.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt alle Arten große und kleine Handlungsbücher, diverse Rechnungen etc., gut und billig G. Frenkel, Nr. 659 an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

J. F. Langerwisch, in den drei Schwanen, empfiehlt sich mit Tafel-Miandsorte's zu den billigsten Preisen.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodigen Schmuck von Brillanten und Rosetten, Perlen und alle in dieses Fach schlagende Artikel; zahlt dafür die höchsten Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Hrn. Adam, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Landgut-Verkauf. Eine Stunde von Leipzig ist ein mit herrschaftlichen Gebäuden, schönen Gärten, Wiesen und über 100 Dresdner Scheffel Feld, versehenes Landgut, mit Brennerei und Schank, nebst allem Inventario, wegen der Entfernung des Besitzers billig zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Wagenverkauf. G. H. Schmidt, Sattlermeister, empfiehlt sich mit neuen, so wie auch schon gebrauchten Stadt- und Reisewagen, so wie Droschken, zu den billigen Preisen, in der Gerbergasse Nr. 1165.

Leimverkauf. Ganz guten hellen und dunkeln Leim, eigener Fabrik, von G. H. Schmidt, in der Gerbergasse Nr. 1165.

Verkauf. Wir empfangen eine Partie echte Cabannas-Cigarren von feinstem Wohlgeruch, die wir in den Kisten zu 28 Thlr. pr. 1000 Stück, ausgezählt à 3 Thlr. pr. 100 Stück verkaufen. Alle andern Sorten sehr preiswerth. Weinich & Comp., Peterstraße Nr. 55.

Verkauf. Fünf Stück Marquisen, in ganz gutem Zustande an Eisenwerk und Leinwand, sind billig zu verkaufen Gerbergasse Nr. 1122, bei August Haugl.

Zu verkaufen steht für 180 Thlr. preuß. Cour. eine vorzüglich dauerhaft gebaute Reise-Chaise mit festem Verdeck beim Sattlermeister Pausch, auf dem Petersteinwege.

* * * Die engl. Sommerlevoipflanzen werden von heute an à Schock 6 Gr. verkauft auf der Milchinsel.

Die Weinhandlung von Ed. Werner,

Petersstrasse, im Keller Nr. 69,

empfehlte nachstehende Weine als sehr gut und preiswürdig:

Weiße Weine.		Gr.	Rothe Weine.		Gr.
Franzwein	à Bout.	4. 6.	Languedoc	à Bout.	4. 6.
Eschendorfer		6. 8.	St. Gilles und St. George		5. 6.
Würzburger		8. 9.	Roussillon		6. 9.
Forster		6. 8.	Tavel		6. 9.
Forster-Traminer, Laubenheimer und Werthheimer		10. 12.	Medoc fin		8. 9.
Nierensteiner, Hochheimer, Leisten, Rüdeshheimer und Markebrunner		12. 14.	St. Estephe		10.
Liebfrauenmilch, Johannisberger u. Scharlachberger		16. 20.	St. Julien		12.
Hochheimer 1811r		24.	Chateau Margeaux		12. 16.
Rüdeshheimer 1783r		32.	- la Rose		16. 32.
Steinwein 1783r		32.	- la Fitte		16. 32.
ditto 1822r		16.	Assmannshäuser		12. 16.
Haut-Sauterne		10.	Petit Burgunder		9.
Haut-Barsac		10.	Burgunder Volnay, Burgunder Nuits		16.
Graves		8.	Chambertin		24.
			Portwein		24.
			Dry-Madeira		18. 24.
			Teneriffa-Madeira		12.

S ü s s e W e i n e .

Champagner mousseux, à 30, 32 und 36 Gr.

Alten Malaga	24 Gr.	Alten Cyper	36 Gr.
Malaga	12. 16 -	Samos-Muscato	36 -
Muscato-Lünel	12 -	Bischoff	7. 12 -

In Gebinden zu bedeutend billigern Preisen. Für die Flasche wird 1 Gr. Einsatz genommen.
Leipzig, Ostermesse 1833.

Schwere Havanna-Cigarren Nr. 7, à 100 Stück 1 Thlr.,
empfehl als vorzüglich schön F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Strasburger Senf in Töpfen à 4 Gr.,
Düsseldorfer Senf in Töpfen à 3 Gr.,
beste Brinellen in Kistchen à 10 Pfund,
auch ausgewogen, empfiehlt Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Die Chocolaten-Fabrik

von

Gebrüder Leonhard

in Leipzig

empfehl in vorzüglich guter und feiner Qualität:

- feinste Vanille-Chocolate à 12 u. 16 Gr.
- fein do. und Gewürz-Chocolate à 10 Gr.
- fein Gewürz-Chocolate à 4, 6, 7 u. 9 Gr.
- Gewürz- und Suppen-Chocolate à 3 Gr.
- beste China-Chocolate 32löthig à 16 Gr.
- Eichel do. do. à 12 -
- Gersten do. do. à 12 -
- Gesundheits do. do. à 7 -
- Moos, Salep do. do. à 12 -
- reinste Cacaomasse do. à 7 -
- do. do. 24löthig à 5½ - pr. Pfd.

Obige Sorten Chocolaten und Cacaomasse sind noch ausserdem zu nämlichen Preisen in folgenden Handlungen zu haben, als bei

Herrn *C. F. A. Götte*, in der Grimma'schen Gasse,

- *J. A. Lehmann*, auf dem Peterssteinwege,
- *J. F. Lehmann*, in der Petersstrasse,
- *Meuch & Comp.*, im Brühl,
- *C. G. Schott*, in der Hainstrasse.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg,

Juweliere aus Frankfurt a. M.,

kaufen gefasste und unfasste Brillanten, Rosetten, Perlen und farbige Steine zu den höchsten Preisen. Logiren in der Reichsstrasse Nr. 506, eine Treppe hoch.

Ein- und Verkauf in Juwelen, Perlen und farbigen Steinen
von

S. D. Oppenheim aus Frankfurt a. M.,

wohnt bei Herrn Finanz-Procurator Geyer, in Krafts Hause am Brühl.
Derselbe kauft auch alle Arten von Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Echten Pariser Schnupftabak,

Tabac d'Etrennes in Bouteillen à Pfd. 1 Thlr. 8 Gr.	Robillard à Pfd. 20 Gr.
Tabac de la Ferme à - 1 - - -	Rapé à - 16 -
Virginie & Amersfort à - 1 - - -	

empfehl in frischer Sendung J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

Tuch- und Casimir-Ausschnitt-Verkauf.

Zu gegenwärtiger Messe empfehle ich hiermit mein vollständig assortirtes Lager extra feiner und feiner niederländischer, so wie feiner und geringerer sächsischer Tuche; ingleichen feiner und extrafeiner niederländischer Sommertuche für Herren, Draps Zephyrs, Damentuche, doppelter und einfacher Casimirs zu Pantalons, sämmtlich in den neuesten und gangbarsten Farben zu zeitgemäßen, billigen Preisen. Vorzüglich erlaube ich mir auf mein Lager feiner couleurter Tuche aufmerksam zu machen, bei deren Absatz ich, dasselbe theilweise zu vermindern, sehr annehmliche Bedingungen zugestehen werde. Es mögen sich verehrte Abnehmer in Person selbst davon überzeugen.

Ferdinand Ficker,

Tuchhändler, am Markte, neben Herrn Aeckerleins Keller Nr. 175.

Billige neue Galanteriewaaren

von geringem Gold und Bronze, feine und ordinäre Näh-Euis, Holz- und Papptoiletten, Nadeln und Notizbücher, Briestaschen in großer Verschiedenheit, gute englische Nähadeln, Scheeren, Messer aller Art, Spargelstecher, Bohnenschneider, Korkzieher u. dgl.; fein lackirte Waaren zu Fabrikpreisen, Frictions- und andere neue Taschenfeuerzeuge, so wie Platinafeuerzeuge, die bei einem Federdruck helle Flämmchen geben, sind jetzt zu weit billigeren Preisen, als früher, bei mir zu haben.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Perry's Patent-Schreibfedern

sind zu Fabrikpreisen, und alle andere Sorten englischer Stahlschreibfedern möglichst billig zu haben bei

Carl Schubert, Ecke des Thomasgäßchens.

Concessionirtes Zahnpulver von Scaziensky.

Dieses Pulver reinigt die Zähne ganz vorzüglich, und macht und erhält sie blendend weiß; die versiegelte Dose kostet 5 Gr.;

schwarzes balsamisches Zahnpulver, Dose 2 Gr.,
empfehlte in bester Qualität

G. K. Märklin, am Markte Nr. 1.

Carl Schneidenbach

aus Klingenthal

bezieht diese Messe wiederum mit seinem neuern ausgezeichneten

Holz-kamm-Lager

eigner Fabrik

in mehr als 200 Nummern, und versichert prompte und billige Bedienung.
Sein Stand ist zweite Reihe, innere Eckbude.

Das

Lager musikalischer Instrumente und Saiten

von Carl Schneidenbach aus Klingenthal

befindet sich gegenwärtige Messe in der achten Reihe.

Strohüte werden gut gewaschen und gebleicht

bei J. Ch. Volkwig, Hainstraße, großes Joachimsthal, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Strohüte aller Arten werden gewaschen und gebleicht, auch durchbrochene nach Façon geändert mit spitzigen Köpfen, bei Fr. Vichel, Petersstraße, Hotel de Baylere.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich wieder in meinem Sommerlogis, in Herrn Reimers Garten. Leipzig, den 6. Mai 1833.

D. Edelmann.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 127 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Dienstag, den 7. Mai 1838.

Anzeige. Zu Erheiterungen am Billard, in der Regelbahn und dem Garten, ladet ergebenst ein
J. Berger, Petersteinweg, zur grünen Linde.

Einladung. Heute wird bairisches Lagerbier vom Faß geschenkt.
J. Berger, grüne Linde.

Kunst-Nachricht.

Nachdem die dem rühmlichst bekannten Panorama von Salzburg beigeschlossenen zwölf Kosmoramen (aus Salzburg, Berchtesgaden und dem Salzkammergute, einschliessend Salzburg im Winter, der grosse Brand, und die Familie Mozart), welche bisher mit dem grössten Vergnügen und Bewunderung gesehen wurden, nur noch unwiderruflich bis Sonntag, den 12. Mai, aufgestellt bleiben, wonach Montag, den 13. d. M., unverzüglich die Reise von Salzburg in das Wildbad Gastein, in zwölf neuen Ansichten bestehend, eingerichtet wird, so dient solches zur höflichsten Nachricht der hochverehrten Kunstfreunde.

Einen erfreuenden Besuch hofft

Satler.

F. Bianchi aus Mailand

hat die Ehre, den geehrten Kunstfreunden hiesiger Stadt und anwesenden Fremden sein in mehrern Städten rühmlich gedachtes, und gegenwärtig durch verschiedene neue Gegenstände vermehrtes

Wachsfiguren-Cabinet

in den Tagen gegenwärtiger Messe zu produciren.

Zur Unterhaltung der geehrten Besucher wird ein ägyptischer Tassenspieler mittelst zweier Becher in kurzen Augenblicken die verschiedensten Gegenstände bilden, und dadurch den Zuschauern versinnlichen, wie weit die Kräfte des Mechanismus gediehen, und dem Künstler auch in diesem Fache ein schönes Feld zu seiner Ausbildung überlassen.

Stand der Bude ist vor Herrn Reimers Garten. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Bekanntmachung. Mit obrigkeitlicher Bewilligung habe ich Unterzeichneter hiermit die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum ergebenst bekannt zu machen, daß ich hier mit einer Sammlung sehenswerther

Naturseltenheiten

angekommen bin. Diese Wunder der Natur bestehen in folgenden Gegenständen:

1. Zwei Wunderochsen,
52 Zentner schwer, sechs und einen halben Schuh hoch, und eif Schuh lang.
2. Ein Gemsebastard mit 4 Hörnern.
3. Ein Schaaf, 275 Pfund schwer, welches erst 2 Jahr alt ist.
4. Ein Kalb mit 6 Füßen,

wovon zwei, die eines Hirschens, demselben auf dem Rücken hängen.

Diese Wunder der Natur, von feltner Größe und Schönheit, sind so beschaffen, daß ich, ohne mir zu schmeicheln, mit Recht sagen darf, daß noch nie dergleichen hier gesehen wurden. Da ich auch schon in mehreren Städten diese merkwürdigen Wunderthiere zur öffentlichen Schau ausgestellt habe, und noch immer von den allerhöchsten Herrschaften und dem verehrungswürdigen Publicum besucht, und diese Thiere als eine der größten Naturseltenheiten bewundert und betrachtet wurden, so empfehle ich mich auch hier einem hohen und verehrungswürdigen Publicum zum geneigten und zahlreichen Besuche. Der Schauplatz ist in einer vor Hrn. Reimers Garten erbauten Bude. Der Preis ist 4 und 2 Gr.

Noa Scheerer, Hirschwirth, von Rapperschwyl,
am Zürchersee in der Schweiz, hat diese Wunder der Natur selbst erzogen.

Kunst-Anzeige von Wilhelm Kolter auf der großen Funkenburg.

Einem hochzuverehrenden kunstliebenden Publicum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich heute, Dienstag, den 7. Mai, keine Vorstellung geben werde, hingegen morgen, Mittwoch,

1274

den 8., und Donnerstag, den 9. Mai, zwei außerordentlich große Vorstellungen zu geben die Ehre haben werde, wovon die Anschläge- und Ausgebettel das Nähere besagen werden.

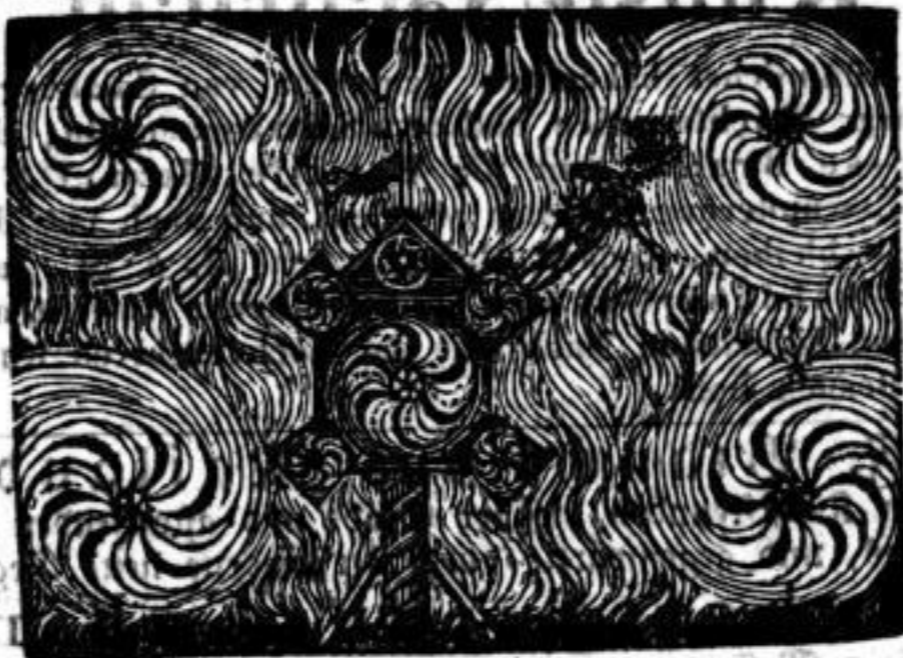
Wilhelm Kotter.

Kunststreiter = Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich heute, Dienstags, den 7. Mai, zwei außerordentliche Vorstellungen, und zwar zum Besten der hiesigen Armen, zu geben die Ehre haben werde. Die ganze Gesellschaft wird Alles aufbieten, um dem geehrten Publicum eine angenehme Unterhaltung zu verschaffen.

Hohe Gönner! da die Einnahme zu einem so wohlthätigen Zwecke bestimmt ist, und sich die Wohlthätigkeit bei Ihnen so oft bedeutend ausspricht, läßt mich auch heute einen günstigen zahlreichen Besuch hoffen.

J. Gärtner, erster Kunststreiter.



Carl Rappo

beehrt sich, einem hochgeehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß heute, Dienstag, den 7., und morgen, Mittwoch, den 8. Mai, nur eine, und zwar große, herkulische athletische Akademie in drei Abtheilungen, in dem am Keimer'schen Garten erbauten großen hölzernen regendichten Gebäude, dessen theatergemäße innere Einrichtungen aufs Eleganteste decorirt und beleuchtet sind, gegeben wird. Auf vieles Begehren wird zum Schluß der dritten Abtheilung der Darsteller die Lustreise auf der Windmühle unter einem brillanten Feuerwerke und Beleuchtung der schönen rothen Flamme ausführen. Der Anfang ist präcis um 4 Uhr.

Einen Thaler Belohnung.

Am Sonntag Vormittag wurde ein Ring verloren; Zeit und Ort kann nicht angegeben werden, da er erst Nachmittags vermist wurde. Da dem Eigenthümer sehr viel daran gelegen ist, so wird dem ehrlichen Finder obige Belohnung zugesichert durch die Expedition dieses Blattes, welche auch genaue Auskunft über den Ring ertheilt.

Verloren. Auf dem Brühl, von der Katharinenstraßen-Ecke bis zum Sonnenweiser, ist ein gelbes Musterkärtchen mit aufgehasteter Nähseide verloren worden. Wer solche dem Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 416 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am 5. Mai von der Fleischergasse aus Nr. 214 bis in Riedels, sonst Rudolphs, Garten, oder von da weg bis in das Rosenthal zu Kintzschy, oder auch weiter hinaus, ein goldener Ohrring mit Fassung von 6 Granaten. Dem Finder wird bei Abgabe desselben im gedachten Hause eine dem Gegenstande angemessene Belohnung zugesichert.

Anzeige. Ich habe hiermit anzuzeigen, daß ich keine Schulden, welche irgend Jemand auf meinen Namen machen sollte, bezahle, noch anerkenne.

Johann Grünberg, Besitzer des optischen Kunstcabinetts.

* * * Die Waffeln, welche nicht, wie Herr de Bruin, Waffelkuchenbäcker aus Holland, irrigerweise angeht — hauffren getragen — sondern Herrschaften, die solche bestellt, bloß zugesendet werden, sind zwar keine holländischen, sondern bloß Leipziger, welche in ihrer Güte den holländischen gewiß gleichstehen, wenn sie dieselben nicht übertreffen, wenigstens sind sie ohne Brandflecken und von äußerst angenehmem Geschmack. Dies zur Beruhigung für alle die, welche neidisch darüber sind.

Mehrere Leipziger Waffelkuchenesser.

* * * O ho! mein Herr Scribent vom ersten Mai! Die Stadt ist Verpächterin, der Herr „Theaterdirector“ ist Pächter. Der erstern Ehre leidet nicht mit der des letztern, wenn auch ihr Vergnügen am Theater auf eine leidige Weise damit zusammenhängt.

* * * Die Stadt Leipzig muß sehr depreciren, wenn man die Sache des Herrn Ringelhardt zu der ihrigen machen will.

O s i t a c u i s s e s !

Der in Nr. 122 d. Bl. für Herrn Ringelhardt aufgetretene, auf einen unbequemen Angriff gleich schimpfende Patron wird mit aller Mühe-Niemand überreden, daß nur die Grippe erst ein schlecht gewähltes Repertoire gebracht habe, oder daß die Ringelhardt'sche Theaterleitung eine gute sey, und daß sie von ihrem Anfange bis heute auch nur den gerechtesten und billigsten Ansprüchen Leipzigs genügt habe.

* * * Wie kommt es, daß ein hiesiger Poet den Herrn Carl Rappo mit denselben Gedanken und sogar mit denselben Worten besingt, die „der Freimüthige“ (Stück Nr. 68, Sonnabend, 6. April 1833) als Citat aus einer andern Zeitschrift abdruckt, welche letztere das Gedicht ebenfalls aus einem Breslauer Blatte entlehnte? Fr. Winter (Nr. 1286).

E r w i d e r u n g .

Herr Carl Rappo hat im gestrigen Tageblatte eine Aufforderung an mich erlassen, welche ich mit wenigen Worten erwidern zu müssen glaube.

Die Anfrage mehrerer Bekannten, ob die Lustreise des Herrn Carl Rappo wirklich ein Non plus ultra sey, oder ob ich als Groteskstänzer wohl im Stande sey, sie nachzuahmen, veranlaßte mich, die Direction zu bitten, mir den Versuch auf dem Theater zu erlauben. Ich erhielt die Erlaubniß und habe die Sache — als einen alten längst bekannten Balletschwanz — zur Belustigung meiner Freunde nachgemacht, ohne sonst mit Herrn Rappo's Budenkunststückchen im Geringsten rivalisiren zu wollen. — Daß es Herr Rappo übel nimmt, daß ich der Mühle, die ihm sein tägliches Brot mahlen muß, ihren magischen Nimbus entriß, das finde ich ganz begreiflich; allein weniger begreife ich es, wie Herr Rappo mit so vieler Keckheit auf seine Unerreichbarkeit pochen kann, da er doch weiß, daß man in Breslau alle seine non plus ultra's nachgeahmt hat, und er es für gut fand, die Aufforderung des Herrn de Bach zu einem Wettkampf in Frankfurt a. d. D. nicht anzunehmen und ihm in Berlin auszuweichen. — Das non plus ultra ist übrigens so federleicht, daß ich es jedem Gassenbuben, der nur Muth dazu hat, in einer Stunde lehren will; ich selbst habe den Flug am Tage der Ausführung Nachmittags um 5 Uhr zum ersten Male versucht, da an diesem Tage erst die Maschine gebaut wurde; indessen bin ich darauf nicht so stolz, daß ich mich in großen Holzschnitten an die Straßenecken ankleben lassen will, und eines Wettkampfes mit Herrn Rappo glaube ich mich um so eher überheben zu können, da das Publicum mich als Joko wohl in schwierigeren Touren gesehen hat, als diese Lustreise ist. — In wie fern ich die Sache „gerade so wie Herr Rappo“ gemacht habe, darüber hat das Publicum bereits entschieden; ich habe auf der Spitze der — bedeutend längern — Mühle gestanden und meine Befestigung frei sehen lassen, wohingegen Herr Rappo die Beine zur Hälfte hinter den Flügel versteckt; er möchte daher zuerst noch zu beweisen haben, ob er sich, auf der Spitze stehend, drehen kann. Möge er übrigens 160 oder 170 Mal drehen, mich gelüftet nicht so sehr nach seiner Gesellschaft, um mich mit ihm anbinden zu lassen. Carl Marquardt, Balletmeister.

T h o r z e t t e l v o m 6 . M a i .

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Fabr. Häbler, v. Großschönau, bei Herrmann. Hr. Ger.-Dir. Fischer u. Hr. Partic. Vogel-Schreiber, von Dresden, im Hotel de Baviere.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Forst-Akadem. Haug, v. Grallenburg, u. Hr. Baron v. Campenhausen, aus Bielefeld, in St. Hamburg.

Hr. Baron v. Bourgoing, k. franz. Gesandte am k. sächs. Hofe, v. Dresden, pass. durch.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Scribent Biedermann, v. Altenburg, unbekannt.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Stud. Prohl u. Zahn u. Hr. Meyer, v. Schlieben, Halle u. Torgau, pass. durch. Hr. Buchhändler Meyer, v. Guben, in St. Hamburg.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Bonquier Bondy, Hr. v. Seebach u. Mad. Tribon, v. Dresden, in Stadt

Berlin, im Hotel de Baviere und in St. Hamburg. Hr. Adm. Altschul, v. Leippa, im Siebe. Hr. Rfm. Roth, v. hier. Hr. Oberst Krug, in sächs. D., v. Dresden, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Schaup. Devrient, von Dresden, pass. durch. Hr. Stud. Köb, von hier. Hr. Stud. Sydell, v. Dresden, in Frege's Hause. Hr. Appell.-Rath D. Kori, v. Dresden, in Stieglitzens Hofe. Hr. Adv. Prahl, v. Mitau, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Präsident v. Jettwig, v. Dresden, im Hotel de Pol. Hr. Senator Klingberg, v. Koburg, pass. durch. Hr. Lieut. v. Wiegand, von Hausen, unbekannt. Hr. Kammerherr v. Thielau, von Lampertswalde, im deutschen Hause. Hr. Rfm. Schönherr, v. Dresden, im Hotel de Pologne. Frau. Welfe, v. Sittau, im deutschen Hause. Hr. Rfm. Braun, vom

Berlin, unbest. Hr. Assessor Turgufasoff, v. Petersburg, unbest. Hr. Hauptm. v. Flemming u. Hr. Prem. Lieut. v. Campen, v. Dresden, unbest. Hr. Hbigsdr. Reber, v. Reisse, unbest. Hr. Rsm. Gros, v. Kalisch, im Frauencollegium. Dem. Bader, v. Merseburg, v. d. Mad. Peinrich, v. Dschag, unbest. Hr. Stud. v. Dppen, v. hier. Hr. Pelzhdtr. Dehmichen, v. Straßburg, unbest. Hr. Lehrer Wehig, v. Wermisdorf, bei Göbner. Hr. Cand. Wirthgen, v. Dresden, unbest. Hr. Robertson, aus England, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Graf Henckel v. Donnermarkt, v. Tiefensee, im grünen Schilde. Frau Optm. Schulz, nebst Familie, von Bielefeld, im schwarzen Kreuz. Hr. Hofmarschall Graf v. Potocki, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Auf der Dessauer Post, 19 Uhr: Hr. Stud. Hübner, von Berlin, im Hotel de Pologne.

Hr. Rsm. Reichelm, v. Treuenbrigen, u. Hr. Buchbdlr. Boratöger, v. Königsberg, unbest.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kaufm. Ellinger, v. Quedlinburg, bei Schwarz, u. Hr. Rsm. Wolf, Reichardt u. Schacht, v. Magdeb., in St. Berlin.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Commis Rey, v. Augsburg, in der Sans. Hr. Hbism. Sobling, v. Jesnis, in Dänkers Haus. Hr. Kaufm. Schmidt, v. Halle, unbest. Hr. Ober-Berggrath v. Schuchmann, v. Bries, im Blumenberge. Hr. D. Zähmisch, v. Düben, unbest. Hr. Ober-Berggrath Eggert, v. Halle, bei D. Rittrich. Hr. Hofrath Kirchner, Dem. Marx, Mad. Stärke u. Hr. Sedler, v. Halle, unbest. Hr. Pastor Länger, v. Prieststädt, unbest. Hr. Amtm. Depdenreich, v. Fraßdorf, unbest. Dem. de Boltmann u. Dem. Corissen, v. Berlin, im Blumenberge. Hr. Rittmeister Engelke, in preuß. Diensten, v. Düben, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Geh. Rath v. Lehmann, v. Judentberg, bei Post. Keil. Hr. D. Ebert, v. Delitzsch, unbest.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Rsm. Gricshammer, v. hier, v. Delitzsch zurück, Hr. Lieuten. von Pfahl, in preuß. Diensten, v. Berlin, pass. durch, Hr. Symansky, Expedient im Medicinalstabe der Armee, v. Berlin, im gr. Schilde, Hr. Hbism. Reiger, v. Jassy, u. Hr. Rsm. Wulf, von Berlin, in St. Berlin, Hr. D. v. Schiefert, v. Bern, im Hotel de Saxe.

Mad. Reichenbach, v. Delitzsch, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Factor Ulich, Hr. Rsm. Hoffmann u. Hr. Gutsbes. Hornickel, v. Sangerhausen im g. Adler. Hr. Commis Meves, v. Magdeburg, in St. Hamburg. Hr. Forst-Cand. Hausen, v. Kopenhagen, unbest. Hr. Commerz-Rath Soha, nebst Gattin, v. Dessau, im goldn. Horn. Hr. Rsm. Schwedler, v. Krimmischau, bei Müller. Hr. Gastwirth Julien, nebst Familie, von Zerbst, unbest. Hr. Factor Scholz u. Kräul. Richter u. Siebold, von Gisleben, im Hotel de Pol., Nr. 10 u. bei Portius.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abends 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Superint. D. Bäumlcr, v. Weisensfeld, bei Waagebr. Goeg. Hr. Hbigsreis. Hofmann, v. Stettin, u. Hr. Graf Zech, nebst Familie, v. Merseburg, im Hotel de Russie. Hr. Rsm. Wirth, v. Cupen, im Hotel de Russie. Hr. Fabr. Jeremias u. Hr. Factor Jeremias, von Jltou, unbestimmt. Hr. Stud. Volkmutz, v. Wesseling, unbest. Hr. Architekt Pösch, von hier, v. Paris zurück. Hr. Wollhdtr. Bennert, v. Jena, in den 3 Litten.

Auf der Kapler Fahr. Post: Hr. Stud. Röttig, v. Mühlhausen, bei Dsang, u. Hr. Pred. Triefel, v. Obereichstädt, in St. Berlin.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Stud. Ernst, v. Weinsdorf, unbest. Hr. Justiz-Commis. Niewand, v. Weisensfeld, bei D. Rittrich.

Von Vermittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, 1/2 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hbigsdr. Brohe, v. Raumburg, u. Hr. Rittergutsbes. v. Bunkerode, v. Burghester, im rothen Adler. Mad. Keller u. Kühn, v. Raumburg, bei Keller und Bauer. Hr. Stud. Wimmer, von hier, v. Raumburg zurück. Hr. Ober-Kammerer Thranhardt, von Raumburg, im Hotel de Russie.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 5 Uhr: Mad. Franz, von hier, Hr. Rsm. Voigt, v. Heiligenstadt, bei Tecklenburg, Hr. Rsm. Stöckel, v. hier, v. Merseburg zurück, Hr. Rsm. Abreheimer, v. Merseburg, bei Klippi, Kräul. Reinhold, v. Mariensee, bei Beyer, u. Hr. Rsm. Bougleur, v. Livorno, im Hotel de Pol.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Ser.-Assess. Ditto, v. Glauchau, pass. durch.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Hofrath Philippi, v. hier, v. Altenburg zurück. Hr. Oberst v. Seebach u. Hr. Graf v. Holzendorf, v. Altenburg, im deutschen Hause. Hr. Kommer. Hbiskrau, v. Altenburg, im Hute. Hr. Gutsbes. Herrmann, von Pösterlein, im r. Stiefel. Hr. Hauptm. v. Minkwitz, v. Staswitz, im Hotel de Prusse.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kammerherr v. Budberg, v. Grubne, u. Hr. Pastor Lobeck, v. Prosen, im Hotel de Saxe. Hr. Rsm. Albani, v. Altenburg, im gr. Baume. Hr. v. Bärenstein, von Deudendorf, im Hotel de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Superint. D. Meißner, v. Waldenburg, bei Gatter. Hr. Rsm. Kuring, von Gera, bei Schäfer. Hr. von Dämpfung, v. Reinsdorf, im deutschen Hause. Frau Post. Thoma, v. Weisensborn, bei Beck. Hr. Kaufm. Gebr. Götz, v. Glauchau, in Voigts Hause. Hr. Fabr. Hopfner, v. Meerane, bei Rehahn.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Rsm. Lütcher, v. Krimmischau, bei Mäbr. Hr. Advocat Bernhardt, v. Wittweida, in der alten Post. Hr. Rsm. Bergmann, v. Verona, u. Mad. Bergmann, Rsmfr., v. Benedig, in Nr. 2.

Die Prager Eilpost, 1/2 Uhr.

Hrn. Past. Wogel u. Wildenhayn, v. Hartmannsdorf u. Lumbach, bei Zwicker u. im deutschen Hause.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Nürnberg Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Papierfabr. Meyer u. Schmidt, v. Brambach, bei Meyer u. Körner. Hr. Stud. Reichel, v. hier, v. Hof zurück. Hr. Dial. Attrichter, v. Zwickau, bei Gantzer. Hr. Amtsverw. Peppe, v. Lichtenstein, bei Heimbach. Hr. Rsm. Morawski, v. Auerbach, im Heilbrunn. Hr. Rsm. Schickdanz, v. Delitzsch, in Döhne's Hause. Hr. D. Edder, v. Hamburg, in St. Berlin. Hr. Rsm. Schwarzenburg, v. Scheibenberg, bei Theer. Hr. Hauptm. v. Bont, in sächs. Dienst., v. Zwickau, bei v. Einsingen. Hr. Stud. Meißner, v. Nürnberg, bei Dir. Goeg. Hr. Organist Reichardt, v. Altenburg, unbest. Hr. Dial. Reichardt, v. Gallenberg, bei Göbner. Hr. Adv. Böhwald, von Zwickau, bei Büttner. Hr. Pastor Schindler, v. Frankenhäusen, auf dem Brandvorwerk. Hr. Rärber Krügel u. Piering, v. Glauchau u. Auerbach, unbestimmt.

Dem. Kleisemann, v. Grimma, in Nr. 110. Hr. M. Otto, v. Breitingen, im Engel. Hr. Rsm. Müller, v. Froburg, unbest. Hr. Rsm. Reinhardt, v. Chemnitz, bei Reinhardt. Hr. Stud. Seemann, v. h.; v. Baugen zurück.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rsm. Ramsthal, von Kolbich, im gr. Blumenberge. Hr. Rittergutsbes. v. d. Becke, v. Leipzig, im Hotel de Prusse.